

Trier-Ausflug der Lateiner der 9G im Mai 2022

Nach unserer Abfahrt am Dienstagmorgen mussten wir zunächst nach Wetter fahren, um dort noch eine andere Klasse abzuholen. Diese erste Strecke verlief quasi noch komplett im Stillen, jeder hat Musik gehört und war mit sich selbst beschäftigt. Als dann die Wetter Leute kamen, ging es richtig los. Wir saßen nämlich hinten und das hat denen überhaupt nicht gepasst. Die Fahrt nach Trier verbrachten wir dann hauptsächlich damit, Musik zu hören und mitzusingen, was uns richtig gute Laune gemacht hat.

Als wir dann endlich an der Jugendherberge ankamen, war das erste, was uns in den Sinn kam: Gefängnis. Es sah von außen wirklich so aus, es war in einem dunklen Grau gestrichen und war einfach wie ein Block aufgebaut. Aber als wir uns alles näher ansehen konnten, war es eigentlich echt schön. Es gab eine Grünfläche und einen Spielplatz + Sportplatz. Direkt neben dem Gebäude lag die Mosel, wo wir später am Abend auch noch hingegangen sind.

Das Mittagessen hat vielen von uns nicht besonders geschmeckt und die meisten haben nur ein bisschen Salat gegessen. Anschließend haben wir kurz unsere Zimmer bezogen, bevor wir in die Innenstadt gelaufen sind. Auf dem Weg dahin hat es geregnet und alle sind als erstes in den Kik gerannt, um sich Schirme zu kaufen. Unmittelbar danach hat es aufgehört und die ganzen Schirme waren umsonst gewesen. Zunächst hatten wir eine Stadtführung. Wir haben nicht nur vieles über die Stadt gelernt, sondern auch wirklich schöne Gebäude gesehen. Wir hatten mit Rudi auch einen sehr sympathischen Stadtführer: so hat er zum Beispiel, als eine Schülerin bei dem Stadtplan für Blinde in diesen Wasserpott gegriffen hat, anstatt sauer zu werden gesagt: „Das kenn ich, manchmal hat man einfach das Bedürfnis in sowas reinzupacken“ und hat es ihr nachgemacht. So war es auch nicht einfach eine langweilige Stadtführung sondern man konnte ihm wie einem Freund zuhören, was das ganze sehr entspannt gemacht hat. Bei der Stadtführung haben wir viele Gebäude gesehen, wie die Porta Nigra, den bekannten Marktplatz und den Dom.



Nach der Stadtführung konnten wir uns frei in der Stadt bewegen. Manche waren shoppen oder haben sich was zu Essen geholt.

Abends haben wir dann in der Grillhütte der Jugendherberge gegrillt und Musik gehört. Manche haben auch Bekanntschaften mit Jugendlichen aus einer anderen Gruppe geschlossen. Nach dem Grillen ist uns dann noch Eis vorbei gebracht worden.

Später sind wir dann alle zur Mosel gelaufen und haben da auf dieser Grasfläche noch Musik gehört und Knicklichter angemacht.

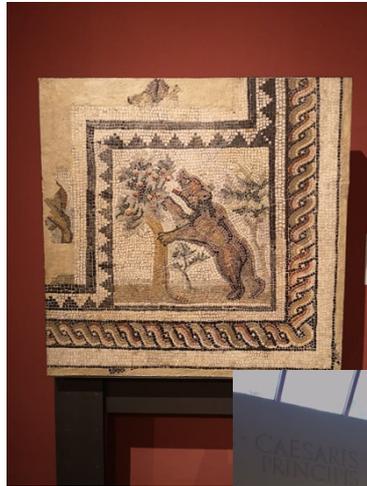


Als wir alle auf den Zimmern sein mussten, konnten wir über den Innenhof ein paar Nachbarn „beobachten“ und haben auch mit anderen so noch kommuniziert, was echt Spaß gemacht hat.

Nach dem Frühstück mussten wir packen und sind dann mit dem Bus in die Stadt gefahren. Zunächst haben wir uns die Kaiserthermen angesehen. Es war eigentlich ziemlich cool aber auch sehr verwirrend, da es viele unterirdische Gänge gab, und wir waren sehr froh, Frau Riehm dabei zu haben, da sie genau wusste, wo wir wieder rauskamen.



Nach den Thermen stand das Landesmuseum auf dem Programm, in dem es wirklich sehr viel zu sehen gab. Aber obwohl wir den gleichen Stadtführer wie am Tag zuvor hatten, war die Führung diesmal recht langweilig.



Anschließend sind wir zum Amphitheater gelaufen und haben dort Pause machen. Es war echt schön und es war alles sehr grün und überwachsen.



Danach hatten wir noch einmal freie Zeit, die wir teilweise im Palastgarten verbracht haben, der echt wunderschön ist.



Auf der Busreise zurück haben wir oft die Sitzplätze gewechselt, da wir schon eine sehr gute Gruppe geworden sind. Ein Paar Jungs haben sich in der Stadt Kinder Sonnenbrillen gekauft, was mit so der Hit war der Fahrt.



Da wir noch so viel der gekauften Süßigkeiten übrig hatten, wurde das Essen die ganze Zeit rumgereicht. Da musste es natürlich passieren und uns ist der Puffreis komplett runtergefallen. Wir mussten den dann mühsam alles wieder aufsammeln, natürlich zur Belustigung der anderen. Aber es war wirklich witzig. Ansonsten haben wir wieder Musik gehört und Lieder gesungen, und diesmal haben auch die Jungs mitgemacht. Alles in allem war es eine wirklich schöne Fahrt, die uns auch als Gruppe noch enger zusammengebracht hat. Wir wären gerne noch länger geblieben!

Lucy Betz-Dreyer, 9G1